



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

15. Der heiligen Maximas und Olympias

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Zierauß hastu fürs erste zu lehrnen / was es für ein nütliches und heylsames Ding sey / die Engel gesehen haben.

Zum 2. Worin die wahre Lieb und Freundschaft under den Brüdern bestehe; daß sie auff Gott gegründet seyn müsse / und daß einer dem andern zur Seligkeit und nit zum Verderben helfen soll.

Zum 3. Wie daß man sich ohn grosse Beschwärnus der fleischlichen Gelüsten im Ehestand enthalten könne / wan man einmahl die geistliche Gelüsten recht verkostet habe.

Der 15. Tag im April.

Das Leben der heiligen Martyrer Marimas und Olympias.

Beide waren auß Persien / und edel vom Geschlecht; da sie nun beyde in der Statt Corduba vor dem Käyser Decian als Christen geführt / wurden sie gleich übel mit Stecken zerschlagen / und gefragt / wo ihre Güter und Reichthumb wären. Darauff sie antworteten: In der Liebe des Herrn Jesu Christi; dan sie beyde vor langer Zeit den weltlichen Gütern und Reichthumben abgesetzt hatten. Diese Antwort verdruß den Käyser übel / ließ sie deswegen grewlicher schlagen als zuvor; Er ließ sie auff die Folter spannen; er legte sie in ein eisernes Beth oder Gesieger mit glühenden Kohlen bestreuet. Darauff die Heiligen zu dem Henckersgesindlein sagten: Fahret tapffer fort in dem das ihr angefangen / und lasset euch keine Arbeit verdriessen; dan auff diese Weiß reiniget ihr an uns was besudlet und unrein ist. Nach dem schickte man sie zum Vitellio Nismisio Statthalter des Käysers / welcher Befehl gab / daß man sie mit Axen zu todt schlagen sollte / welches geschah im Jahr Christi 252. Ihre Leiber wurden fünfzehnen Tag

lang den Hunden und andern Thieren zum Naf vorgeworffen / blieben aber weder unversehrt. Abdon und Sennen ihre Begleiter thäten sie endlich in ihren Häuten begraben / und darumb wie sie mit den Martirern geordnet / wie am 30. Junij zu sehen.

Der 16. Tag im April.

Aufzug des Lebens der heiligen Jungfrawen Engratia oder Longinibä / neben andern 12. Martyrern zu Sarraoee oder Caesar-Augusta.

Die H. Engratia war eine Tochter eines fürnehmten Herrn in Persien und einem Grafen auß Cappadocien zu Ely versprochen. Da sie nun mit achtzehn andern vom Adel / theils ihren Eltern verwandt / theils auch sonst guten Freunden auß der Reich nach Kouffision waren und zu Caesar-Augustam oder Sarraoee kamen da der Käyser Dacianus sich damahin hielt / gieng sie auß ihr selbst ungeschert vor den Käyser / verwies ihm nicht die Christen so übel und unmenslichen Weß peinigen ließe / und spottete seiner Wüthgrimmete / ließ sie etliche Tag nach dem übel mit Ruyten zerstreuen. Er ließ sie an den Wadel eines Pferdes binden / und in den Gassen der Statt umbschleiffen / ihre Haut mit eisen Rämmen bis auff die Knochen zerreißen / ein Stück von ihrem Leibe zerreißen / die lincke Brust abschneiden / und man ihr das Herz im Leib sehen leste; der Käyser selbst mußte sich über ihre Geduldigkeit und Herghastigkeit verwundern / ließ sie in ihrem Blut und Wunden

P.
J. Stufferen

Vol. II
Part I